



Informationsblatt Nr. 55 April 2019

Nach der Saison ist vor der Saison

Bilanz auf der Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung am 13. März konnte unser Vereinsvorsitzender Jörg Lippert eine erfreuliche Bilanz über die geleistete Arbeit ziehen.

In seinem Bericht verwies er auf zahlreiche Höhepunkte des Vereinsleben im Vorjahr. Der wohl wichtigste war die Auszeichnung als Verein des Jahres 2018 durch den Ostdeutschen Sparkassenverband und die Super-Illu.

Auch der von Schatzmeister Alfred Klepzig vorgetragene Finanzbericht war positiv. Die Bilanz konnte sich sehen lassen. Unter anderem durch die Steigerung bei den bestellten Sonderfahrten und die Beteiligung an zahlreichen Aktionen in der Stadt konnte in der Kasse ein deutliches Plus am Ende des Geschäftsjahres verbucht werden.

Ganz besonders dankbar ist der Verein den zahlreichen Spendern. So spendeten zahlreiche Unternehmen statt Blumen und

Präsenten für den in den Ruhestand verabschiedeten Vorstandsvorsitzenden der RHG Mittelsachen eG Horst Frank einen Geldbetrag an den Verein. So kam eine stattliche Summe im vierstelligen Bereich zusammen. Solch eine tolle Idee sollte Schule machen.

Die Mitglieder konnten nach der Beschlussfassung über den Finanzbericht 2018 und der Verabschiedung des Finanzplanes 2019 dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilen.

Für das bereits laufende Jahr 2019 gibt es schon mehr als 20 gebuchte Sonderfahrten und zahlreiche Reservierungen von Reisebüros und Vereinen.

Mit den Erlösen sollen auch in diesem Jahr neben der Tilgung des Kredits weitere Projekte umgesetzt werden. Dazu gehören die Ausgestaltung des Museums mit moderner Informationstechnik, wofür wir eine entsprechende Förderung beantragt haben.

In dieser Ausgabe

Nach der Saison ist vor der Saison
- Bilanz auf der
Jahreshauptversammlung

Rote Ampel - und die Ausreden
der Kraftfahrer

Defektes Wasserrohr unterspült
Gleis

Der Pferdebahnwagen „Dresden
gelb“ 106

Für den Briefmarkensammler:
Wagen 106

Aus anderen Städten: Längere
Unterbrechung in Victor Harbor

Die Bauarbeiten zum Hochwasserschutz gehen im Bereich des Pferdebahnmuseums dem Ende entgegen.



Bereits im Vorjahr konnten wir einen Leihvertrag mit dem Verkehrsmuseum Dresden abschließen, so dass wir einen Pferdebahnwagen aus Dresden sowie ein Demonstrationsobjekt mit Originalteilen eines Gleisstücks der Pferdebahn um 1873 erhalten werden. Um was für einen Wagen es sich handelt, ist auf Seite 3 zu lesen. Der Transport soll in wenigen Wochen erfolgen. Zuvor müssen aber am Museum noch einige Vorbereitungen getroffen werden, die auch vom Baufortschritt des Hochwasserschutzes abhängen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit konnten wir kurz vor Weihnachten 2018 die dringend erforderliche Neugestaltung des Internet-Auftritts aktivieren. Seitdem wird er schrittweise weiter ausgebaut. Ein großer

Fortschritt ist, dass die Seite geräte-unabhängig auch auf Smartphones und Tablets lesbar ist.

Natürlich pflegen wir auch die „klassischen Formen“ der Öffentlichkeitsarbeit und halten Kontakt zur Presse.

Ein am 15.12.2018 auf der deutschsprachigen Version von Sputniknews gebrachter Bericht und ein Interview mit Jörg Lippert zeigt, dass wir auch im Ausland wahrgenommen werden.

Bei wichtigen Ereignissen der Stadt, wie dem Stadtfest oder verkaufsoffenen Sonntagen, sind wir dabei. Auch mit dem Theater besteht eine gute Zusammenarbeit.

Einige Zahlen

An den sechs öffentlichen Fahrtagen beförderten wir insgesamt 742 erwachsene Fahrgäste und 161 Kinder, also insgesamt 903 Fahrgäste.

An 27 Tagen fanden bestellte Sonderfahrten statt. Dabei wurden 755 Personen befördert (wobei diese Zahl mit einer gewissen Unsicherheit behaftet ist, da die Abrechnung dieser Fahrten pauschal erfolgt).

Rote Ampel - und die Ausreden der Kraftfahrer



Natürlich gibt es mitunter auch weniger schöne Dinge, das wollen wir nicht verschweigen. So mussten wir feststellen, dass die Lichtsignalanlage auf der Johannisbrücke von einigen Kraftfahrern offenbar nicht Ernst genommen wird.

Einige der vom Ordnungsamt angesprochenen Kraftfahrer, die mitunter an anderen, ordnungsgemäß wartenden Kraftfahrzeugen vorbeigefahren waren, zeigten sich einsichtig. Andere aber führten das Argument an, dass die rot zeigende Ampel für sie nicht verbindlich sei, da eine Haltelinie auf der Straße fehlen würde. Formal gesehen sind sie damit im Recht. Daher haben wir mit dem Ordnungsamt Kontakt aufgenommen, das die Haltelinie auftragen will, sobald die Temperaturen etwas höher gestiegen sind. Ansonsten würde die Farbe nicht lange halten.

Defektes Wasserrohr unterspült Gleis

Anfang Februar kam es zu einer Havarie in der Wasserversorgung der Innenstadt. An der Kreuzung Theaterstraße/Johannisstraße sprudelte das Wasser aus der Fahrbahn. Es musste abgestellt werden, wodurch mehrere Wohn- und Geschäftshäuser ohne Wasser waren. Es stellte sich heraus, dass eine 150 mm starke Wasserleitung aus Eternit gerissen war. Etwa zwei Drittel der Leitungen in der Innenstadt bestehen noch aus diesem Material.

Die Wasserversorgung konnte Dank der Ringleitungen noch am selben Tag wieder gewährleistet werden, aber die Reparaturarbeiten nahmen größeren Umfang an als zunächst erwartet.

An der Kreuzung hatte sich direkt unter dem Gleis der Pferdebahn ein Hohlraum bis in 1,50 Meter Tiefe gebildet. In dem Loch lagen mehrere Versorgungsleitungen und darunter die defekte Wasserleitung. Ein Heraustrennen der Schienen konnte vermieden werden. Nach erfolgter Reparatur der Leitung wurde das Loch durch eine Betondecke verschlossen. Der endgültige Deckenschluss soll bei wärmerer Witterung angebracht werden.



Dieses Bild bot sich auf der Theaterstraße kurz vor der Kreuzung mit der Johannisstraße. Die Schienen brauchten zum Glück nicht aufgetrennt werden.

Der Pferdebahnwagen „Dresden gelb“ 106

Aus den USA über Dresden nach Döbeln

Der Wagen 106 fuhr früher in Dresden bei der 1879 gegründeten englischen Straßenbahngesellschaft „The Tramways Company of Germany Ltd.“. Sie wurde 1894 in die „Dresdener Straßenbahn-Gesellschaft“ umgewandelt. Die Bevölkerung nannte diese Gesellschaft wegen der Farbe ihrer Wagen „die Gelbe“. Damit war eine einfache Unterscheidung zur 1889 gegründeten Konkurrenz gegeben, der „Deutschen Strassenbahn-Gesellschaft in Dresden“ oder kurz „die Rote“.

Bis zum Ende der Pferdebahn besaß die „gelbe“ Gesellschaft etwa 170 Pferdebahnwagen und einen Bestand von über 1010 Pferden. Unter den Wagen waren zweispännig zu fahrende Decksitzwagen und mehrere Baureihen einspänniger Wagen, darunter auch Sommerwagen. Geliefert wurden die Wagen von verschiedenen Herstellern, vor allem von der Firma Starbuck in Birkenhead (England), Herbrand in Ehrenfeld bei Köln, Stoll in Dresden und von der Firma Brill in Philadelphia.

Der Wagen im Einsatz

Der Wagen 106 entstand im Jahre 1886 bei der Firma J. G. Brill in Philadelphia (USA). Da der Wagen relativ leicht gebaut war, fuhr er in der Regel als Einspänner auf der 6,1 km langen Linie Striesen - Schäferstraße. Die Wagen dieser Linie führten auf dem Dach eine runde Scheibe mit einem S auf grünem Grund als Kennzeichnung. Als später Liniennummern eingeführt wurden, entstand daraus die Linie 19.

Als der Pferdebahnbetrieb der „Gelben“ 1900 endete, wurde der Wagen als Beiwagen zu einem elektrischen Triebwagen weiter

verwendet. Die Umbauten umfassten eine elektrische Steckverbindung zum Triebwagen, elektrische Beleuchtung und neue Bremsen.

Mit Beginn des Jahres 1906 hatte die Stadt Dresden die beiden privaten Straßenbahngesellschaften aufgekauft und vereinigt. Der Beiwagen 106 gehörte zu den Wagen, die von der nun städtischen Straßenbahn übernommen wurden. Er erhielt 1910 ein neues Fahrgestell und war unter der Nummer 6 weiterhin als Beiwagen unterwegs.

Sein Einsatz im Fahrgastverkehr endete 1918. In diesem Jahr erhielt er eine neue Aufgabe im Winterdienst und wurde als Salzwagen eingesetzt. Er bekam eine graue Lackierung und die Arbeitswagennummer 3046. Diese wurde 1947 in 3421 geändert.

Der Wagen als Museumsstück

Im Jahre 1952 entschlossen sich die Dresdner Verkehrsbetriebe, den Wagen als historischen Wagen herzurichten. Bei der Hauptuntersuchung erhielt der Wagen ein neues Fahrgestell, wieder die alte gelbweiße Lackierung und die alte Wagennummer 106. Zu besonderen Anlässen fuhr er als Beiwagen oder auch als zweispänniger Pferdebahnwagen.

Im Jahre 1956 kam er in das Verkehrsmuseum Dresden in die Abteilung Städtischer Nahverkehr. Zweimal verließ er das Verkehrsmuseum: Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Straßenbahn in Dresden im Jahre 1972 fuhr er als zweiter Beiwagen am historischen Zug aus Triebwagen 309 und Beiwagen 87. Als 25 Jahre später wieder ein Jubiläum zu feiern war, fuhr er 1997 im Gelände des

Betriebshofes Trachenberge auf einem Gleis hin und her, besetzt mit Fahrgästen und gezogen von zwei Pferden.

Im Jahre 2012 wurde die Erdgeschoss-Westhalle des Verkehrsmuseums, in dem sich die Fahrzeuge des Städtischen Nahverkehrs befanden, leergeäumt. Die aus anderen Städten stammenden Fahrzeuge gelangten über Leihverträge in ihre Heimatort (Berlin, Leipzig, Meißen, Forst), während die drei Straßenbahn- und ein Bergbahnwagen aus Dresden in das Depot in der Zwickauer Straße (ehemals Reichsbahn-Bw Dresden Altstadt) kamen. Eigentlich sollte dieser Zustand nur ein Jahr dauern, bis die Renovierungsarbeiten im Verkehrsmuseum beendet waren. Dann aber setzte der Direktor sein neues Museums-konzept durch, in dem für Straßenbahnen kein Platz mehr war. So blieben die Wagen in den alten Lokschruppen.

Im Jahre 2018 konnten wir mit dem Verkehrsmuseum Dresden einen Leihvertrag über den Pferdebahnwagen 106 abschließen, wonach wir ihn mindestens bis 2028 in unserer Halle ausstellen dürfen.

Technische Daten

Länge über Stirnwände	6100 mm
Breite Wagenkasten	2002 mm
Anzahl Fahrgastsitze	12
Stehplätze je Plattform	8

Fahrgestell Bauart	To II neu
Achsstand	1800 mm
Spurweite	1450 mm

Eigengewicht	3650 kg
Baujahr	1886
Hersteller	J. G. Brill, Philadelphia



Der Wagen am 18. Juni 2012 beim Transport in das Depot Zwickauer Straße des Verkehrsmuseums Dresden

Für den Briefmarkensammler

Pferdebahnwagen 106

Der Pferdebahnwagen 106, den wir bald in unserem Museum zeigen können, war auch bereits Motiv eines Postwertzeichens. Die Postverwaltung der DDR gab am 20. Mai 1986 eine Serie von vier Briefmarken unter dem Titel „Technische Denkmale - Straßenbahnen“ heraus. Jede Marke zeigte einen historischen Straßenbahnwagen:

Auf dem Wert zu 10 Pfennig war der Dresdner Pferdebahnwagen 106 abgebildet, der damals im Verkehrsmuseum Dresden stand. Die drei anderen Marken zu 20, 40 und 70 Pfennig zeigten elektrische Triebwagen aus Leipzig, Berlin und Halle (Saale), die dort in den jeweiligen örtlichen Straßenbahnmuseen untergebracht und gelegentlich auf Sonderfahrten zu sehen waren.



Der Entwurf der Marken stammte von Jochen Bertholdt. Gedruckt wurden sie im Rastertiefdruck. Die Auflage der 10-Pfennig-Marke umfasste 40 Millionen Marken, während die der anderen Marken 8 Millionen, 4 Millionen und 2,1 Millionen betrug.

Aus anderen Städten

Längere Unterbrechung in Victor Harbor

In der vorigen Ausgabe hatten wir bereits berichtet, dass die Pferdestraßenbahn im australischen Victor Harbor den Betrieb unterbrechen musste.

Nachdem am Neujahrstag einer der Stützpfeiler nachgab, wodurch das Gleis in Schiefelage geriet und einige Balken des Fahrwegs ins Wasser fielen, konnte dieser Schaden nach einigen Tagen behoben und der Verkehr am 6. Januar wieder aufgenommen werden.

Eine durch die Straßenaufsichtsbehörde veranlasste Überprüfung ergab aber, dass noch mehr Stützpfeiler in bedenklichem Zustand waren. Die Reparaturarbeiten begannen am 11. März und sollen etwa acht

Wochen andauern. Damit soll die Pferdestraßenbahn so rasch wie möglich wieder fahren können. Es ist keine Dauerlösung - diese wird wohl einen völligen Neubau des Viadukts erfordern.

Um die in der Hauptsaison am Ort befindlichen Urlauber nicht völlig zu enttäuschen, werden einige Pferde Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 14 Uhr an den Unterständen nahe der Abfahrtsstelle auf der Stadtseite gezeigt. Die Besucher können sie dort treffen und Fotos aufnehmen. Regulär sind die Pferde, die nicht unmittelbar für den Fahrdienst benötigt werden, in Ställen einige Kilometer entfernt untergebracht.



Das ist der Viadukt, über den die Pferdebahn von der Stadt Victor Harbor auf die Insel Granite Island fährt. Aufnahme von 2010.

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
04720 Döbeln

Telefon: 03431 - 7 04 68 52

E-Mail:
info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:
www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:
Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
(Pause 12 bis 13 Uhr)

Sonnabend 10.00 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17
Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2019

am 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3.
August, 7. September und 5.
Oktober. Abfahrten jeweils nach
Bedarf von 10 Uhr bis 12 und 14
bis 16.30 Uhr vom Pferdebahn-
museum.